Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

44ster Jahrgang.

№ 18.

1846.

Ratibor, Mittwoch den 4. März.

Charade.

(Eingesendet.)

Führ' ich gleich Dich nah' und fern
Täuschend Dich, ich thu's nicht gern. —
Freie Flur, das ist mein Haus
Tritst Du ein, nicht kömmst hinaus
Mannes bin ich von Gestalt
Habe grimmige Gewalt —
Führ' das Weibchen, wie den Mann,
Lustig in dem Irrsal an!
Sterb' ich gleich fast jeden Tag
Niemals ich verderben mag,
Denn mich hat ja jede Nacht,
Jung und neu hervorgebracht. —
Solltest Du mich einstmals treffen
Dann o Freund laß Dich nicht äffen,
Denn auch Dir könnt' es passiren
Daß ich Dich dahin möcht' führen
Wo nur Kröt' und Unke weilt
Wo manch' Wand'rer hat geheult.
Ich, im Ganzen, bin nur Dunst
Räth'st Du mich — ist's keine Kunst.

Herm. Ste.....

(Auflösung in nächster Nummer.)

Lokales.

(Eingesendet.)

Aus sicherer Quelle kann die erfreuliche Nachricht mitgetheilt werden, daß die über den Anschluß der Wilhelms-Bahn an die Kaiser Ferdinands-Nordbahn unter dem 29. November v. J. getroffene Vereinbarung der Kommissarien beider hohen Nachbar-Regierungen, nunmehr von Seiten der Königlich Preußischen Behörden sowohl, als auch der Kaiserlich Oestreichischen genehmigt ist.

Der Konvention sollen zwar noch einige Bestimmungen beigefügt werden, diese sind indeß nach der Mittheilung des Königl. Finanz-Ministerii ohne Einfluß auf die über die Ausführung des Anschlusses getroffene Verabredungen, womit deshalb nach Maaßgabe der Letzteren vorzuschreiten ausdrücklich gestattet worden ist.

Im Monat Februar v. J. fand auf der in Betrieb befindlichen Strecke der Wilhelms-Bahn folgende Frequenz statt. Es wurden befördert:

a) 2620 Personen . . .	für	1131	Rth.	4	Sgr.	6 Pf.
b) Gepäck, Vieh u. Equipagen	für	78	—	21	—	9 —
c) 7522 Centner Fracht .	für	465	—	27	—	9 —
Einnahme im Februar 1846		1675	Rth.	24	Sgr.	- Pf.

Polizeiliche Nachrichten.

Am 27. v. M. ist aus einer Kochstube hieselbst ein Messingmörser, dessen Oberrand etwas ausgebrochen war, nebst Keul gestohlen worden.

Vor circa 14 Tagen ist in einem hiesigen Handlungsladen ein Sammet-Armband, mit einem in Silber gefaßten Porzellan-Schloß gefunden und im Polizei-Amte abgegeben worden, wo dasselbe von dem Eigenthümer abgeholt werden kann.

Am 2. März ist Abends auf der Jungferngasse ein getragener grautuchener Mantel mit schwarzem Plüschkragen verloren worden.

Verlag und Redaction: Hirtsche Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die im Rybnicker Kreise belegene Königl. Domainenpachtung Poppelau, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Königl. Domainen-Amte Rybnick gehörigen Vorwerken Poppelau, Bürtultau und Chwallowitz soll **von Johanni 1846 ab,** auf **24** hintereinanderfolgende Jahre **bis Johanni 1870** im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Flächeninhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus:

1271	Morgen	**63**	□Ruthen	an Ackerland
13	—	**49**	—	an Gärten,
114	—	**75**	—	an Wiesen,
139	—	**131**	—	an Hutungsländereien,
9	—	**93**	—	an Gräserei,
72	—	**70**	—	an Teichen.

1620 Morgen **121** □Ruthen in **Summa** nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königl. Amtsdörfer zu leistenden Dienste.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf **1178** *Rthl.* **17** *Sgr.* **7** *Pf.* in Worten Ein Tausend Einhundert Acht und Siebenzig Thaler Siebenzehn Silbergroschen Sieben Pfennige **incl. 382** *Rthl.* **15** *Sgr.* in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu **4 pro Cent** berechneten Zinsen eines eisernen Königl. Inventars von **1500** *Rthl.* mit inbegriffen.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögens-Verhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

2. April 1846 Vormittags 10 Uhr

im Königl. Rent-Amts-Locale zu Rybnick vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Assessor v. Jeetze anberaumten Licitationstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Auswahl unter den Pachtbewerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbietenden bleiben bis zur höhern Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden.

Pachtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Ober-Amtmann Langer in Rybnick zu wenden.

Die Pachtbedingungen können ebendaselbst beim Königlichen Domainen-Rentmeister Tarnagrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Licitations-Termin eine Kaution von Achthundert Thaler auf Erfordern nieder zu legen haben. Oppeln den **24.** Februar **1846.**

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die im Rybnicker Kreise belegene Königl. Domainen-Pachtung Gottartowitz, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Domainen-Amte Rybnick gehörigen Vorwerken Gottartowitz und Klokotschin soll **von Johannis 1846** ab auf **24** hintereinanderfolgende Jahre **bis Johannis 1870** im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Flächen-Inhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus:

920	Morgen	**21**	□Ruthen	an Ackerland
2	—	**82**	—	an Gärten,
183	—	**56**	—	an Wiesen,
17	—	**132**	—	an Gräserei,
104	—	**113**	—	an Hutungsländereien,
223	—	**127**	—	an Teichen.

1451 Morgen **171** □Ruthen in **Summa** nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königlichen Amtsdörfer zu leistenden Dienste.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf **927** *Rthl.* **3** *Sgr.* **9** *Pf.* in Worten Neunhundert Sieben und Zwanzig Thaler Drei Silbergroschen Neun Pfenninge **incl. 280** *Rthl.* in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu **4 pro Cent** berechneten Zinsen eines eisernen Königl. Inventars von **700** *Rthl.* mit inbegriffen.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögensverhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

2. April 1846 Vormittags 10 Uhr

im Königl. Rent-Amts-Lokale zu Rybnick vor dem Departements-Rath, Herrn Regierungs-Assessor v. Jeetze anberaumten Licitatitonstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Pachtwerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbietenden bleiben bis zur höhern Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden.

Pachtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Oberamtmann Langer in Rybnick zu wenden.

Die Pachtbedingungen können ebendaselbst beim Königl. Domainen-Rentmeister Tarnogrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Licitationstermine eine Kaution von Sechshundert Thaler auf Erfordern niederzulegen haben. Oppeln den 24. Februar 1846.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die im Rybnicker Kreise belegene Königliche Domainen-Pachtung Rybnik, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Königlichen Domainen-Amte Rybnik gehörigen Vorwerken Rybnik und Smollna nebst Brauerei, Brennerei und Teichnutzung und einer Brettmühle am Ruda-Teiche, soll von **Johannis 1846** ab auf sechs hinter einander folgende Jahre **bis Johannis 1852** im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Flächeninhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus

826	Morgen	69	□Ruthen	Ackerland,
4	—	121	—	Gärten,
321	—	3	—	Wiesen,
51	—	77	—	Hutungs-Ländereien,
167	—	39	—	Teichen,
1370	Morgen	129	□Ruthen	in Summa nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königlichen Amtsdörfer zu leistenden Hand- und Spanndienste und die von denselben zu liefernden Naturalien.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf **1801** *Rthlr.* **26** *Sgr.* **1** *Pf.* in Worten Ein Tausend Acht Hundert Einen Thaler Sechs und Zwanzig Silbengroschen Einen Pfennig **incl. 435** *Rthlr.* in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu **4 pCt.** berechneten Zinsen eines eisernen Königlichen Inventars von **1800** *Rthlr.* mit inbegriffen.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögens-Verhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

2. April 1846, Vormittags 10 Uhr

im Königlichen Rent-Amts-Lokale zu Rybnik vor dem Departements-Rath, Herrn Regierungs-Assessor von Jretze anberaumten Licitations-Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Pachtbewerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbietenden bleiben bis zur höheren Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden. Pachtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Ober-Amtmann Langer in Rybnik zu wenden.

Die Pachtbedingungen können ebendaselbst beim Königlichen Domainen-Rentmeister Tarnogrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Licitations-Termine eine Caution von Ein Tausend Thaler auf Erfordern niderzulegen haben. Oppeln den 24. Februar 1846.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Liqueur-Niederlage.

Es ist mir von einer bedeutenden umfangreichen **Fabrik** ein

großes Lager von diversen Liqueuren

übergeben worden. — Durch die niedrige Preisstellung bin ich in den Stand gesetzt, diese Liqueure zu **5** und **7 Sgr.** das Preußische Quart zu verkaufen; weshalb ich auch dieselben allen Besitzern von Schank-Etablissements, Gastgebern u. s. w. bestens empfehlen kann.

Ratibor den 2. März 1846.

Julius Berthold.

Höchst vortheilhaftes Anerbieten!

Für ein solides Geschäft, das an jedem, auch dem kleinsten Orte mit Vortheil betrieben werden kann, werden Agenten gesucht, zu denen sich sowohl Kaufleute als auch andere, mit der Feder nur einigermaßen vertraute Personen qualificiren. Caution wird nicht gefordert, sondern nur umsichtige Thätigkeit, verbunden mit anerkannter Rechtlichkeit, durch welche die Möglichkeit geboten ist, die Existenz einer Familie auf anständige Weise zu sichern. Auch bleibt jedem Agenten unbenommen, seine zeitherige Beschäftigung fortzutreiben, indem das fragliche Geschäft die Kräfte eines Mannes nur theilweise in Anspruch nimmt. Portofreie Anträge beliebe man unter der Chiffre **S. & Cp. poste restante** Schneeberg in Sachsen, abgehen zu lassen. Außer dem Porto für die Antwort werden den Bewerbern keinerlei Kosten angesonnen.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich, um zu räumen, eine Auswahl schöner fertiger **Spiegel**, mit Gold-, Barok- oder Holzrahmen versehen zu den **billigsten Selbstpreisen verkaufe.** Um geneigte Abnahme bittet

die Spiegel-, Goldleisten- und Glaswaaren-Handlung
des **K. Greiner.**

Ratibor den 2. März 1846.

Bleichwaaren-Besorgung.

Herr Kaufmann **Bernhard Cecola** in **Ratibor** übernimmt alle Arten von Bleichwaaren zur Beförderung an den Unterzeichneten. **Schöne, unschädliche Rasenbleiche** und die billigsten Preise versichert ganz ergebenst

die Bleich-Anstalt von
F. W. Beer.

Hirschberg in Schlesien 1846.

Mittwoch den 4. März

Musikalische Soirée

im Saale des Prinz von Preußen
ausgeführt von der Kapelle des **A. Labus.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ *Sgr.*

Meine Wiesen und Feld zu Brzezie will ich verkaufen oder verpachten. Kauf- und Pachtlustige beliebem sich daher gefälligst an mich zu wenden.

Ratibor den 3. März 1846.

Der Kaufmann S. Dzielnitzer.

Ein mit guten Attesten versehener Gärtner, welcher mehrere Jahre bei **einer** Herrschaft in Diensten gewesen, sucht ein anderweites Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Zur Besorgung der ersten Bleiche nach Greifenberg in Schlesien vom Garn, Leinwand, Tischzeuge u. s. w. empfiehlt sich

Ignatz Guttmann.

Ratibor den 23. Februar 1846.

Ein mit vortheilhaften Zeugnissen versehener, der polnischen und deutschen Sprache mächtiger, militärfreier Wirthschaftsschreiber, sucht ein Engagement und wird derselbe nachgewiesen von der Expedition d. Bl.

THEATER in RATIBOR.

Donnerstag den 5. März: **Die Brautschau,** oder: **Herr von West der Schmetterling.** Lustspiel in 5 Akten von Marsano.

Freitag den 6.: **Der Liebe größtes Opfer.** Schauspiel in 3 Abth. von Dr. Bruno.

J. Heinisch.

Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 5. d. M. Vormittag 8 Uhr werde ich vor dem hiesigen Rathhause

Betten, Glas- und Kleiderschränke, Komoden, Sopha ꝛc., Uhren und Kleidungsstücke

an den Meistbietendem verkaufen.

Ratibor den 3. März 1846.

Scheich.

Da ich mit meinen Dienstboten eine Veränderung getroffen habe, so warne ich hiermit alle Herren Kaufleute und Handwerker, auf meinen Namen Kredit zu geben, da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle.

Ratibor den 3. März 1846.

Der Kaufmann S. Dzielnitzer.

☞ Durch neue Zufuhren bin ich in den Stand gesetzt, gegossene **Glanz-Talg-Lichte,** zu billigern Preisen als wie bisher, ebenso **Hamburger** u. **Bremer Cigarren,** so auch abgelagerten **Rollen-Varinas** und **Portorico,** einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

Ratibor den 17. Februar 1846.

Ignatz Guttmann.

Aus der Krappitzer Kalkbrennerei des Herrn Oberamtmann Brieger, ist auf dem hiesigen Bahnhofe eine Kalk-Niederlage errichtet worden. Die Tonne gutes Maaß kostet auf dem Bahnhof 1 *Rthl.* 3 *Sgr.*

Bestellungen werden angenommen von

C. Treumann, Bahnstraße.

Die Gewölb-Einrichtung, nebst dem dazu gehörigen Waagen und Gewichten in dem Gewölbe des Kaufmann Herrn Julius Berthold hieselbst sind zu verkaufen, und ist das Nähere darüber bei mir zu erfahren. Bloeß, Kämmerer.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschm. Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.